

# Alle Techniken und Sparten der Malerei

Acrylbilder und Aquarelle von Hugo Hilti in der Galerie DoMus in Schaan

«Die DoMus-Galerie erstrahlt in hellem Glanz, ein Zeichen, dass hier ein Schaaner Künstler seine Werke ausstellt», begann Zita Schatz, selbst Malerin, ihre Vernissagerede zur Ausstellung mit Bildern von Hugo Hilti, die musikalisch umrahmt wurde vom Harfenspiel der aus Buchs stammenden Julia Gschwend.

## Gerolf Hauser

Schon von Kindheit an gab es für Hugo Hilti, er wurde 1922 geboren, zwei Hobbys: das Reparieren von Radioapparaten, damit verbunden die Amateurfunkerei, und das Malen und Zeichnen. Aber über allem steht wohl seine Verbundenheit zur engeren Heimat, dem Dorf, unserer Landschaft, und zur Natur – und das leuchtet, vor allem in den Aquarellen, aus seinen Bildern.

## Weiterbildung

Dieses zweite Hobby, das Malen, trat erst zwei Jahre vor seiner Pensionierung in den Vordergrund, obwohl, wie er selbst sagt, das Zeichnen in der Schulzeit ein Lieblingsfach von ihm war. Auslöser war ein Aquarell-Malkurs im Freizeitzentrum Resch beim Kunstmaler Josef Schädler. In den folgenden Jahren, 1986-1995,



Hugo Hilti stellt seine Acrylbilder und Aquarelle zur Zeit in der DoMus Galerie in Schaan aus.

nahm er an verschiedenen Kursen der Erwachsenenbildung teil, lernte bei Edwin Scheier, Andreas Amann, Prof. H. Scherling, Kurt Panzenberger, W. Zillian und Roland Haas, besuchte von 1993 bis 1995 vier Semester die Kunstschule in Eschen und machte einen Aquarellkurs bei Gerhard Almbauer. Seit 1987 malt er jeden Dienstag in der Malgruppe «Spirale». So ausgerüstet, liessen Ausstellungen nicht auf sich warten: 1990 Gemein-

schafts-Ausstellung in Mauren, 1994 Einzel-Ausstellung bei der Ambulanten Altershilfe in Vaduz, 1994 ART-Liechtenstein in Triesen, 1996 Jubiläumsausstellung im GZ Resch, 1999 Einzel-Ausstellung im Treffpunkt Sennerei Sonntagscafé Schaan, 2000 Gemeinschaftsausstellung im GZ-Resch Schaan und jetzt die Einzelausstellung in der DoMus.

## Auch abstrakte Bilder

In seinen Aquarellen wird

der Pastelltöne einstuft, weil seine Farbgebungen in lebhaften Pastellnuancen nicht aufdringlich und grell wirken, sondern eben geschmackvoll zurückhaltend. Hugos Farbmi- schungen zeugen von Feinheit, von Würde, von Grandezza.» In seinen Blumenbildern sprächen die Pastelltöne einerseits, die guten Farbmischungen, und andererseits die kräftigen, teils auch reinen Farben, welche die Blumen so natürlich und ansprechend erscheinen lassen. «Mit zwei Exponaten zeigt Hugo Hilti, dass er sich auch an menschliche Motive traut, der «Akt» in Mischtechnik und das Bild «Nachts im Regen». «Hatten wir es links und rechts mit gegenständlicher Malerei zu tun», fuhr Zita Schatz fort, «so sehen wir vorderen Hugo Hilti, einen völlig modernen, abstrakten, ja grafischen Künstler. Er lässt sich nicht auf das Aquarell und auf das Gegenständliche festnageln. Gekannt und mit zielstrebiger Bildaufteilung arrangiert er seine Kompositionen in Acryltechnik. Wie er dabei zu seinen geraden Linien kommt, dass die Bilder fast wie Collagen aussehen, bleibt sein Geheimnis.»

Ausstellungsdauer: bis zum 29. April 2001.

Öffnungszeiten: Freitag 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr.